Abstecher nach Venedig

eine Alu x Seras FF ^^

Von abgemeldet

Kapitel 16: Selas Nachkommen

Kapitel 16 : Selas Nachkommen

Was letztes Mal geschah:

Eiselord und Seras standen in der Burg in der Eiselord einst auf Alucard gestossen war. Sie wollten gerade in die Vergangenheit abdriften als sie plötzlich von einem Dutzend Männer umzingelt waren.

Selas Nachkommen

Nach dem Eiselord sein Schwert und Seras ihre Pistole abgegeben hatten wurden sie in den Kerker der Burg gebracht. „Na klasse, vom einen Kerker in den nächsten und das innerhalb von knapp zwei Tagen“, meinte Seras und setzte sich auf die dreckige Pritsche, die darauf unter ihr nachgab. Mit einem schrecken sass sie wieder auf dem Boden.

Die Soldaten die gerade die Tür schlossen lachten und einer meinte: „Die wurde das letzte Mal vor etwa 100 Jahren gebraucht und ist schon lange nicht mehr so stabil wie sie aussieht oder ausgesehen hat, haha“ „Warum werden wir gefangen gehalten?“, fragte Eiselord und der Soldat zuckte mit den Schultern und lief dann davon. „Sie sind keine Menschen, das spüre ich“, begann Seras und wollte weiter sprechen doch Eiselord deutete ihr still zu sein.

„Sie ist ein Mensch, da seid ihr euch sicher?“, hörten sie es einen Mann die Soldaten fragen. Diese nickten anscheinend nur, denn sie hörten nichts. Plötzlich wurde der Korridor heller. Ein grosser Mann mit Bart trat vor das Gitter das in die Tür eingebaut war und betrachtete Seras und Eiselord.

„Wie heisst ihr und wehe ihr lügt!“, drohte er und Eiselord erhob sich verbeugte sich und sprach: „Graf Marius, ich dachte ihr solltet mich kennen, mein Name ist Eiselord und das ist Seras“ Sie verbeugte sich auch und die Augen des Grafen weiteten sich. „Los sofort aufschliessen, sie sind meine Gäste!“ Befahl er und lief wütend davon. Die Soldaten verbeugten sich und Eiselord und Seras verliessen die Kerkerzelle. Sie wurden in den Wohnsaal der Burg gebracht und Eiselord war überrascht. „Es ist alles noch am selben ort wie damals“, staunte Er und Seras dachte zu erst sie wären wieder in seiner Erinnerung.

„Natürlich, wir leben hier ja schliesslich schon seit du mit Alucard das Schloss so überstürzt verlassen hast“, meinte Marius. „Aber das geht doch nicht das war doch vor 200 oder 300 Jahren!“, rief Seras. „Ah ein Weib ohne Anstand, willst du ihr keine Manieren beibringen Eiselord?“, fragte Marius. Eiselord schüttelte den Kopf und meinte: „Prügelstraffen sind mir zuwider, ausserdem würde ich ärger mit Alucard bekommen wenn ich sie anfassen würde, sie ist schliesslich seine Schülerin“ Seras wollte gerade erwähnen das dies nicht mehr länger war doch, da hörte sie Eiselords stimme in ihrem Kopf. <Tu so als ob, ich weis das du schon lange nicht mehr seine Schülerin bist, aber nur so kommen wir heil hier raus, das ist der Rudelführer der Werwölfe, wenn wir ihn verärgern könnte das katastrophale folgen haben> Seras fügte sich und gehorchte. Marius hatte anscheinend genug von den Beiden den er liess sie wieder abführen. Seras bekam ein Zimmer bei den Dienstboten und Eiselord eines das einem König würdig war, im zweiten Stock des Turms. Es verging nur knapp eine Stunde und da tauchte Marius bei ihm auf.

„Was sucht der Abgesahnte des Rates bei mir? Plant ihr mich zu hintergehen?“, fragte er und setzte sich auf einen Stuhl. Eiselord der beim Fenster sass und einen Blick hinauswarf erwiderte: „Nein, ich bin auf Trainingsreise mit Alucards Schülerin, es war reiner Zufall, sie wollte wissen wo ihr Meister aufgewachsen ist und ich fand sie durfte es ruhig erfahren. Das du hier wohnst habe ich im ersten Moment vergessen, was mir sehr leid tut aber morgen werden wir wieder verschwunden sein“, versicherte er und blickte Marius in die Augen.

„Wie hiess sie gleich noch mal, Seras oder?“, fragte der Werwolf mit einem Blick der Eiselord klar machte das er etwas vorhatte. „Ja so heisst sie, wieso?“, fragte Eiselord misstrauisch geworden zurück. „In wenigen Tage ist Neumond ich wünsche das ihr solange noch meine Gastfreundschaft genießt, ich würde gerne etwas mehr über Seras erfahren“, sagte er noch und ging dann wieder. Eiselord hatte eine schlimme Vorahnung und gab nun Alucard bescheid.

<Alucard, wir sind in Rumänien, wir wurde auf deiner Burg gefangen genommen, Marius hat irgendetwas mit Seras vor bitte komm und hilf uns>, dachte er und schickte den Hilferuf direkt an ihn. Doch dort sollte er niemals ankommen.

Alucard sass in seinem Zimmer und grübelt wieder einmal über belangloses Zeugs nach, plötzlich als er aufsaß stand Pip in seinem Zimmer. „Was willst du hier?“, fragte er und sah ihn mürrisch an. Pip verschränkte die Arme vor der Brust. „Warum ist dir Seras so egal?“, fragte er und fixierte ihn mit seinem Blick. „Sie hasst mich nun mal, daran könnte ich nichts ändern“, meinte er und wandte sich von Pip ab. „Was glaubst du wenn sie um Hilfe bitten würde wenn sie in Schwierigkeiten wäre?“, fragte er und ging. Alucard ging zu Integra und fragte: „Haben sie was von Seras gehört?“ Integra lächelte. „Dass du dir mal um sie Sorgen machst, hätte ich jetzt nicht von dir erwartet. Aber ich habe nichts von ihr gehört seit du aus Venedig zurück bist. Warum fragst du?“ Alucard wandte sich zum gehen und meinte: „Pip hat da was erwähnt, das mir keine Ruhe läst ausserdem krieg ich keine Verbindung zu Eiselord“ „Ja aber wenn du zu ihm keine Verbindung kriegst stimmt doch etwas nicht oder?“

„Genau das dachte ich auch gerade, ausserdem hab ich ja eh gerade nichts zu tun, ich nehme Pip auch mit wenn es recht ist?“, fragte er und grinste. „Nur zu las mich Arme wehrlose Frau ganz alleine in diesem grossen Haus“, spottete Integra und setzte sich

wider an ihre Arbeit.

Seras sass in einem kleinen Zimmer mit einem noch kleineren Fenster, sie versuchte schon seit geraumer Zeit eine Verbindung zu Eiselord aufzubauen doch alles war bisher gescheitert. Plötzlich hörte sie Schritte von mindesten drei Leuten. Drei Soldaten traten in ihr Zimmer und packten sie und nahmen sie mit.

„Hey ich kann selber gehen, schleift mich nicht einfach hinter euch her!“, schrie sie doch die drei schienen sie nicht zu hören. Die Soldaten setzten den Weg fort ohne sie eines Blickes zu würdigen.

Eiselord hatte unterdessen erkannt das ein Bannkreis um das Schloss herum existierte, seine Botschaft Alucard also nie erreicht hatte. Marius trat wider in sein Zimmer und grinste. „Du hast doch gelogen, Seras ist keine Schülerin mehr, sie hat Alucards Blut schon getrunken, was willst du verbergen?“, fragte er und Eiselord erschrak. „Ich war doch damals hier, als man eure junge Mutter beinahe zu Tode gefoltert hat, Vladislav wollte eure Mutter töten doch zu erst wollte er sie Quälen. Ich habe ihre Schultern eingerenkt und habe ihre Wunden mit Vlad... mit Alucard versorgt und als wir sie alleine lassen wollten, damit sie sich ausruhen kann, kam Vladislav!“, erklärte Eiselord. „Aber warum seid ihr so schnell davongerannt?“, fragte Marius. Eiselord lachte und meinte: „Haltet ihr mich für so Dumm, ich habe euch schon wahrgenommen als eure Mutter an mir zu Pferd vorbei gestürmt ist. Ich habe gedacht ich kann sie nun alleine lassen, da ihre Kinder ja auch in der Nähe sind, werdet ihr sie schon retten, ausserdem haben wir Vladislav und seine Soldaten getötet, es wäre also ein Kinderspiel gewesen, sie zu retten“ „Das ist ja der Punkt ihr habt Vladislav eben nicht getötet er konnte meine Mutter noch mit letzter Kraft vergiften. Ich gebe euch die Schuld an ihrem Tod und deshalb wird Seras heute Nacht von mir gebissen damit sie zu einem Werwolf wird, als Schülerin wäre sie zu schwach, doch als Midian ist sie stark genug die Zeremonie zu überleben. Ausserdem kann ich die Seele meiner Mutter in ihr wecken da sie ihre Wiedergeburt ist, für dich habe ich allerdings keine Verwendung, was mach ich bloss mit einem Abgesandten?“, fragte er sich grinsend und Eiselord lachte. „Sollte mein Blut hier in der Erde versickern wird Alucard über alles Bescheid wissen und wenn er es weiss, weiss es der hohe Rat auch bald und man wird dich jagen, ich geniesse durch Alucard hohes Ansehen ihm Rat und mein Verlust wäre nicht leicht zu ersetzen, also überlege dir wie du mich tötest“, sprach er und grinste.

„Sag mal wie weit ist es den noch?“, fragte Pip und sah kaum drei Schritte weit. Der Nebel in dem sie standen war dicht und feucht, wie Nebel nun mal war.

„Nimm deine Augenklappe ab und benutz endlich mal beide Augen du Vollidiot!“, meinte Alucard etwas wütend und Pip gehorchte. „Wie weit ist es den nun noch?“, fragte Pip und Alucard zuckte mit der Schulter.

Sobald du gegen eine unsichtbare Wand läufst sind wir nahe dran“, scherzte Alucard und wusste nicht dass er eigentlich genau das suchen sollte.

Als Seras nach einer langen Betäubung wieder zu sich kam lag sie in einem grossen Raum. Ihre Hände waren hinter ihr durch die Handgelenke mit einer Kette am Boden befestigt. Als sie versuchte sich zu befreien erhielt sie einen elektrischen Schock. „Versuch es gar nicht erst, das ist ein Bannkreis speziell für Midiane. Nicht einmal wenn du so mächtig währst wie Alucard könntest du dich befreien“, hörte sie Marius

Stimme und plötzlich stand er vor ihr und verpasste ihr eine Ohrfeige. „Wofür war das?“, fragte sie wütend und schluckte den Schmerz hinunter. Eiselord versuchte sich aus seinem schönen Gefängnis zu befreien und er hatte plötzlich einen Einfall.

Tja auch hier hört es leider wieder auf keine sorge Nachschub ist in arbeit ^^ danke fürs lesen und die Kommissare eure Judy90